Naruto Uzumaki- Die Legende eines Helden

Von bigsmoke

Kapitel 9: Gespräche zwischen Freunden

Nach dem ich satt war, lief ich noch ein bisschen durch's Dorf. Ich dachte über die Worte von Shikamaru nach. Er sieht es vielleicht locker, aber was ist mit den anderen. Ich kann zwar nichts für mein Schicksal, aber es hat die Leute früher ja auch nicht interessiert. Auf einmal höre ich ich, wie mein Name gerufen wird. „Naruto-kun, Meisterin Tsunade schickt mich. Sie will dich im Krankenhaus untersuchen“. Es war Shizune-nechan. „ Ne-chan, du weißt genauso gut wie ich, das ich nicht ins Krankenhaus gehe. Also lass es bleiben. Bitte Shizune.“ „Es tut mir leid, Naruto-kun. Aber es ist ein Befehl. Du kennst deine Tante. Sie sagte, wenn du nicht freiwillig mitkommst, soll ich dich hinschleifen.“ „Haha, der war gut, wie willst du das denn schaffen? Ich bin ziemlich schnell, wie du weißt.“ lachte ich. „Na ja, ich kann dich außer Gefecht setzen mit meinen Senbon.“ Urplötzlich und ohne Vorwarnung warf sie mehrere Senbon auf mich. Ich lief los und wich immer wieder den Nadeln aus. Dann kam mir die rettende Idee. Ich setzte das Jutsu des fliegenden Donnergottes ein und verschwand auf den Hokagefelsen. Danach erstellte ich mehrere Schattendoppelgänger und beauftragte sie, Shizune abzulenken. Tante Tsunade weiß ganz genau, das ich das Krankenhaus hasse. Ich legte mich hin und schloss die Augen. Es sah so aus, als ob ich schlafen würde, aber ich halte alle Sinne offen. Nach ca. zwei Stunden, gab scheinbar Ne-chan aufgegeben. Ich grinste, als auf einmal eine laute Stimme von unten mich erreicht. „Naruto Namikaze, du kommst sofort mit ins Krankenhaus und lässt dich untersuchen, oder es gibt für dich einen Monat lang Ramenverbot.“ Es war Tante Tsunade und als ich dies vernahm, lief es mir eiskalt den Rücken runter. Aber auch da kam mir die rettende Idee. ich erstellte wieder einen Schattendoppelgänger und schickte ihn zu Tsunade runter. Mit ganz viel Glück merkte sie es erst, wenn ich in sicherer Entfernung bin. Aber sie merkte es und zerstörte ihn direkt. Also lief ich doch runter und erblickte eine ziemlich wütende Tsunade. „ Baka, wenn ich sage, komm ins Krankenhaus und lass dich untersuchen, hast du das gefälligst auch zu tun.“ Sie wollte gerade zuschlagen, als mir noch eine Idee kam. „Tante Tsunade, als ich weglief, bemerkte ich wie Onkel Jiraya wieder in den heißen Quellen gespannt hat, oder wie er es nennt, ‚Nachforschungen‘.“ Ich hoffte und betete zu Kami, das sie mich erst mal vergisst. „ Dieser verdammte Ero-Sennin. Ok, ich kümmere mich erst mal um ihn, dann um dich.“ Ich schluckte und überlegte, wie ich unbeschadet aus der Sache wieder herauskomme. Ich entschied mich, das ich es einfach über mich entgehen lassen werde. Tante Tsunade lief in Richtung der Onsen um sich Jiraya vorzuknöpfen. In mir verbreitete sich irgendwie eine perverse

Vorfreude. Na ja, ich lief zu mir nach Hause und trainierte noch ein wenig. Außerdem wollte ich noch ein wenig über die Bijuu's nachlesen und über die verschiedenen Siegel. Also erstellte ich wieder Schattendoppelgänger und gab ihnen die verschiedensten Aufgaben. Ich ging in den Keller, den ich wollte mich endlich für eine Waffe entscheiden. Ich habe gelesen, das meine Mutter unter anderem auch sehr gut in Kenjutsu's war. Sollte ich nochmal gegen einen Gegner wie Zabuza antreten, will ich mich wehren können. Also suchte ich im Keller und fand auch ein sehr schönes Katana. Es hatte einen rot-schwarzen Griff und die Klinge war grau. Irgendwie hatte ich es im Gefühl, das es sehr gut zu mir passt. Daneben fand ich einen Brief. Der Handschrift nach zu urteilen war er von meiner Mutter.

Briefanfang:

Mein geliebter Sohn,
wenn du diesen Brief liest, dann hast du dich wohl dazu entschieden, das Schwertkämpfen zu erlernen. Das Schwert, was du da in der Hand hältst, ist ein altes Familienerbstück. Es gehörte deiner Großmutter Mito Uzumaki. Das Schwert trägt den Namen Murasame. Das bedeutet so viel wie ‚Verfluchtes Schwert‘. Ich habe dir es hinterlassen, damit du lernst, damit umzugehen. Ich habe dir auch verschiedene Jutsu's hinterlassen. Ich liebe dich mein Sohn und ich hoffe, du kannst deinem Vater und mir verzeihen, das wir dich alleine lassen mussten. Werde ein starker Ninja.

Deine dich liebende Mutter

Briefende

Ich ließ den Brief sinken und schaute mir ‚Murasame‘ noch mal an. Es fühlte sich sehr gut in meiner Hand an. Ich steckte den Brief ein und steckte auch das Schwert ein. Ich erstellte nochmal mehrere Schattendoppelgänger und ließ sie mit dem Schwert üben. Schon praktisch, wenn man das Jutsu der Schattendoppelgänger beherrscht. Auf einmal, machte sich der Schattendoppelgänger bemerkbar, der etwas über die Bijuu's lesen sollte. Ich durchsuchte meine Erinnerungen und fand das, was ich suchte. Die Bijuu's hatten also doch richtige Namen. Ich setzte mich im Schneidersitz hin und meditierte.

-In Narutos Gedankenwelt-

Ich ging zu dem Käfig und fing an zu sprechen. „ Ey, Fellkugel, ich habe gerade herausgefunden, wie dein Name ist. Kurama ist ein echt schöner Name. Ich hab auch die Namen deiner Geschwister herausgefunden.“ Ich grinste ihn an und urplötzlich machte er die Augen auf und sah mich ausdruckslos an. „Ja und, Ningen. Was willst du jetzt von mir? Dann kennst du halt jetzt meinen wahren Namen. Das bringt dir nix.“ Ich schaute ihn erstaunt und überrascht an. Er spricht mit mir. Schon mal ein kleiner Fortschritt. „ Na ja, ich dachte mir, wenn ich schon eure Namen herausfinde, kann ich mich eventuell mit euch anfreunden. Ich meine, ihr werdet seit Jahrhunderten nur als Waffen missbraucht. Ich möchte das ändern. Ich denke nämlich, das ihr eigentlich ganz in Ordnung seit. Die Menschen fürchten sich vor dem, was sie nicht kennen. Mal was anderes kann es sein, das ich im Kampf gegen Haku dein Chakra genommen habe?“ „Ja kann sen Ningen. Wie hat sich meine Macht angefühlt?“ „Na ja, ich habe es ja

unbeabsichtigt getan. Es hat sich komisch angefühlt. Ich habe aber noch eine Frage." „Was möchtest du Gaki?" „ Na ja, kann es sein, das mein Vater nur dein Yingchakra versiegelt hat in mir und die andere Hälfte mitgenommen hat?" „ Ja, der Yondaime hat nur die Hälfte meines Chakra's versiegelt." „Ok, jetzt kann ich dich verstehen. Hätte ich nur die Hälfte meines Chakra's, wäre ich auch angepisst." Mit diesen Worten verschwand ich wieder aus meinem Bewusstsein. Deswegen bekam ich auch diesen Gedanken nicht mehr mit. ‚Dieser Ningen könnte vielleicht derjenige sein, den der Rikudou Sennin meinte damals mit dieser Prophezeiung. Na, mal abwarten'. Mit diesem Gedanken schlief Kurama wieder ein. (Nichts als pennen kann dieser Fuchs) =).

-Gedankenwelt out-

In der Wirklichkeit sind nur 20 Minuten vergangen. Ich bekam die Erinnerungen meiner Schattendoppelgänger, nachdem ich sie auflöste. Ich ging in die Küche und erblickte eine fröhliche Tsunade und einen ziemlich demolierten Jiraya. Da hatte Tante Tsunade aber ganze Arbeit geleistet. Ich setzte mich also an den Tisch und Tsunade kam direkt auf mich zu und untersuchte mich. Sie stellte keine Verletzungen fest und ich fing an zu grinsen. „Tante Tsunade, die Fellkugel leistet halt gute Arbeit." Ich behielt erst mal noch mein Wissen für mich, was ich herausgefunden habe über die Bijuu's. Gegen neun Uhr ging ich dann auch ins Bett. Ich lag aber noch lange wach und überlegte, ob ich Sakura nicht auch einweihen soll. Ich kam zu dem Entschluss, das es am besten wäre, wenn ich ihr davon erzähle. Ich schlief ein und wachte auch erst wieder gegen sieben Uhr morgens auf. Ich machte mich fertig und ging zum Trainingsplatz. Ich kam an und bemerkte, das noch niemand da war. Also beschloss ich noch ein wenig Einzeltrainig. Ich erschuf wieder mehrere Schattendoppelgänger und schickte sie noch mal zum Chakratraining. Nach ca. zwei Stunden kamen dann auch schon Kakashi, Sasuke und Sakura. „Hey, Naruto-kun. Hast du schon lange gewartet?" fragte mich Sakura. Als sie mich so ansprach, lief es mir eiskalt den Rücken runter. Sasuke grinste mich nur wissend an und Sensei Kakashi schaute verwundert zwischen uns dreien hin und her. Ich stand wieder auf 'ner langen Leitung antwortete aber höflich. „Nein, nein, passt schon. Ich habe schon mal angefangen ein wenig zu trainieren." „Na gut, da ihr euch als gutes Team herausgestellt habt, habe ich euch für die diesjährige Chunin-Auswahlprüfung angemeldet. Dafür trainieren wir jetzt auch." sprach Kakashi uns an. „ Warten Sie, Sensei, ich möchte noch etwas erzählen. Sakura, das was ich dir jetzt erzähle weiß noch niemand, außer Kakashi und Sasuke. Vor genau 12 Jahren, griff der neunschwänzige Fuchsgeist Konoha an und der Yondaime tötete ihn, richtig?" sprach ich zu Sakura. „Ja, aber warum fängst du jetzt damit an?" fragte sie mich verwundert. Ich wollte antworten, wurde aber von Kakashi unterbrochen. „Naruto, du kennst das Gesetz. Es ist verboten, darüber zu sprechen." „Ich weiß, aber es ist wichtig, da wir nun mal ein Team sind. Also Sakura, das was uns in der Akademie erzählt wurde, stimmt nicht. Kein Ninja kann einen Bijuu töten. Noch nicht mal mein Vater. Also tat er das nächstbeste. Er versiegelte den Bijuu in mir, seinem Sohn. Ich bin eine Jinchuukraft." Ich wartete ab und achtete auf die Reaktion von Sakura. Sie fing auf einmal an zu weinen und schmiss sich mir an den Hals. Ich konnte unter den Schluchzern nur Wortfetzen verstehen wie ‚oh, es tut mir so leid' und ‚ist ja schrecklich'. Ich versuchte sie zu trösten und nach einiger Zeit, schaffte ich es auch. Nun konnten wir auch trainieren. Wir sollten Einzelkämpfe austragen. Ich kämpfte gegen Sasuke und gewann nach einer knappen halben Stunde den Kampf. Nach ca. 4

Stunden beendeten wir unser Training und Kakashi verkündete, das er uns für die diesjährige Chunin-Prüfung angemeldet hat. Es sollte schon in drei Tagen losgehen und ich freute mich riesig. Ich war aufgeregt, als ich nach Hause ging. Endlich konnte ich mein ganzes Können zeigen. (Ab hier überspringe ich den ersten Teil der Prüfung und der zweiten, bis zu dem Zeitpunkt, als Orochimaru auftaucht.)

-Timeskip von 5 Tagen-

Wir waren auf dem Weg zum Turm in der Mitte des Waldes, als wir von einer riesigen Schlange und einem Typen mit bleicher Hautfarbe angegriffen wurden. Wie ich aus den Erzählungen von Onkel Jiraya wusste war dies der dritte Sannin, Orochimaru. „Sakura, Sasuke haltet euch zurück. Dies ist einer der legendären Sannin. Sein Name ist Orochimaru. Er ist ein Nukenin und sehr gefährlich" informierte ich meine beiden Teammitglieder und wandte mich der Schlange zu. „Was willst du hier, Orochimaru?" „Hihihi, und mit wem habe ich das Vergnügen?" fragte er mich mit einem ekelhaften Grinsen im Gesicht. „ Mein Name ist Naruto Uzumaki Namikaze. Sohn des ierten Hokagen und Kushina Uzumaki, der Prinzessin des Strudelreiches. Also, ich frage dich nochmal, was möchtest du hier?" „Hihihi, ich möchte Sasuke-kun ein Angebot machen. Also Sasuke-kun, willst du dich mir nicht anschließen? Ich kann dir die Macht geben, deinen Bruder zu töten. Also, was sagst du?" wandte er sich Sasuke zu. Sasuke sah ihn mit einer ausdruckslosen Miene an und antwortete. „Nein, will ich nicht". Orochimaru fing an zu lachen und sagte. „ Na, wenn es so nicht geht, muss ich es eben anders machen." Nach diesen Worten streckte er seinen Hals und biss Sasuke in den Hals. Als er sich wieder zurückzog, sah man an der Bissstelle ein Fluchmal. Sasuke brach daraufhin zusammen und fiel in Ohnmacht. Ich blickte geschockt zu ihm und wandte mich dem Sannin wieder zu. „Egal was du getan hast, das wirst du bezahlen. Sakura, schnapp dir Sasuke und eins meiner Kunai's und such dir ein Versteck. Ich kümmer mich um die Schlange." Sakura nickte, schnappte sich Teme und verschwand. „Hihihi, na dann, glaubst du allen Ernstes, du könntest mich besiegen." Ich antwortete nicht, sondern griff ihn an. Ich formte Fingerzeichen und beschwor einen der großen Füchse und einen kleinen. „ Leone-chan, lauf bitte zum Hokage und berichte ihm, was hier vorfällt. Du, Kira-chan, kümmerst dich bitte um die Schlange. Ich hätte gern ein neues Portmonaie." Beide nickten und führten die Aufträge aus. Ich wand mich wieder Orochimaru zu und erwiderte. „ Ich kann dich vielleicht nicht besiegen, aber ich kann dich vielleicht lange genug aufhalten." Ich formte Fingerzeichen für ein von mir erfundenes Jutsu. ‚Feuerversteck: Blitz der Flammen‘. Ein gigantischer Blitz aus Feuer entstand und flog direkt auf Orochimaru zu. Er wich grinsend aus. Als er aber mein Grinsen sah, wurde er ein wenig nervös. „Dieses Jutsu verfolgt sein Ziel solange, bis er getroffen hat" erklärte ich ihm immer noch grinsend. Ich hatte leider noch nicht ganz den Dreh raus, wie viel Chakra ich für dieses Jutsu brauche. Deswegen verletzte es ihn leider nur am Bein. Er hatte Brandwunden, aber was jetzt kam, widerte mich an. Er setzte sein Jutsu der Häutung ein und ein gesunder Orochimaru kam aus seinem Mund raus. Ich befasste mich aber nicht länger damit und versuchte ihn mit meinem Taijutsu anzugreifen. Er wich aber die ganze Zeit aus und ich merkte, das er mit mir nur spielte. Er holte sein Schwert Kusanagi raus und griff mich jetzt an. Ich wich aus und verfluchte mich selbst, dass ich Murasame nicht dabei habe. Ich wich immer weiter aus, bis er mich auf einmal doch erwischte. Ein langer Strich quer über meine Brust. Verdammt, ich muss mir etwas einfallen lassen. Ok, was weiß ich über ihn. Er ist genauso stark wie Onkel Jiraya, kann sich wiederherstellen, ist einer der Sannin und hat irgendwas mit Sasuke gemacht. Außerdem kämpft er mit einem Schwert. Vielleicht

hilft es ja, sein Chakra zu versiegeln. Also erstellte ich einen Schattendoppelgänger der alles vorbereiten sollte. Ich griff ihn währenddessen weiter an bis mein Schattendoppelgänger mir zunickte. Ich teleportierte mich mit dem Hiraishin zu ihm und ließ ihn verschwinden. Wie erhofft, sprang mir Orochimaru hinterher und es ging los. Ich bekam ihm am Arm zu fassen und versiegelte sein Chakra. „Nicht schlecht, was hast du getan.“ fragte er mich. „ Ich habe dein Chakra versiegelt. Du kannst es jetzt nicht mehr benutzen.“ „ Ok, diese Runde hast du gewonnen, aber ich komme wieder. Konoha und Sasuke sind schon bald mein.“ Mit diesen Worten verschwand er. Ich blieb erleichtert und erschöpft zurück. Ich setzte das Jutsu des fliegenden Donnergottes ein und teleportierte mich zu Sakura und Sasuke. „Hey Sakura, wie geht es Sasuke?“ Ich blickte mich um und entdeckte noch Team 10 mit dem Shika-Ino-Cho-Trio. „Hey, Leute. Was macht ihr denn hier“. Shikamaru antwortete. „ Na,ja, wir trafen Sakura und begleiteten sie in diese Höhle. Sie erzählte uns was vorgefallen ist und wir warteten auf dich. Also, was ist vorgefallen und wieso bist du verletzt?“ Ich bemerkte wie mich meine Kräfte verließen und antwortete. „Hehe, ich erkläre es euch nachher. Ich bin ziemlich geschwächt. Ich gehe schlafen.“ Ich legte mich hin und schlief direkt ein. „Mendokuse, sonst ist er doch auch so ein Energiebündel.“ „Shikamaru, wir wissen nicht was passiert ist. Lass Naruto sich ausruhen. Er wird uns schon alles erzählen, wenn er wieder wach ist“. antwortete Sakura Shikamaru. Ich schlief knappe zwei Stunden, als ich von einem Kichern wieder wach wurde. Ich blickte mich irritiert um und sah Sakura mit Ino kichern. Ich blickte zu Shikamaru und er antwortete. „ Die Mädels haben gewettet, das sie sich nicht trauen, deine Streifen im Gesicht anzufassen. Frauen sind echt anstrengend.“ Ich nickte darauf nur und wandte mich Sakura zu. „Ist Sasuke mal aufgewacht?“ „Nein, aber er schreit zwischendurch, scheinbar vor Schmerzen.“ „Ok, alles klar. Ich wecke ihn mal auf.“ Ich ging zu Sasuke und weckte ihn mit einem kräftigen Schlag ins Gesicht. Er wachte auf und blickte mich irritiert an. „Wie geht es dir?“ fragte ich ihn. „Als ob ich unter einen fahrenden Zug gekommen.“ Ich nickte und schaute mir sein Fluchmal an. Ich erkannte, das es eine veränderte Version eines Siegels aus meinem Clan. „Sasuke, wenn du willst, kann ich dein Bannmal entfernen. Aber ich muss dich warnen. Es wird verdammt schmerzhaft.“ Er nickte und ich bereitete alles vor. Ich formte eine lange Reihe von Fingerzeichen und beendete es mit den Worten ‚Jutsu der Fluchmalentfernung, Schutzsiegel des Strudels‘. Ich presste meine Hand auf Sasuke's Nacken und entfernte das Fluchmal von Orochimaru. Sasuke brach schreiend zusammen und blieb liegen. Ich bemerkte, das mich alle anstarrten und bemerkte auch, das meine Wunde immer noch nicht verheilt ist. Dann muss ich wohl mal mit dem dämlichen Fusselball sprechen. Ich legte mich wieder hin und schlief mit den Worten „ Darüber sprechen wir noch Ino und Sakura“ ein.